

Celio (l.) bezwingt Chur-Hüter Bachschmied (hielt super!) zum 3:2

Chur erst nach Schlagis 290. NLA-Tor am Boden



Chur-Verteidiger Jeuch geht auf Erni los – Torhüter Bachschmied ist das Opfer

VON ALBERT FÄSSLER

KLOTEN – Mit Ach und Krach schaukelte Kloten gegen Schlusslicht Chur ein 5:3 über die Runden. Mann des Abends war Churs Hüter Bachschmied, der oftmals miraculös wehrte, vielfach aber auch das Glück des Tüchtigen beanspruchte.

Wer ein Spiel im «Einbahnverkehr» erwartet hatte, wurde schon bald eines Besseren belehrt. Das 1:1 gegen Ambri hat die Churer Geister offenbar neu geweckt. Obwohl ihr neuer Ausländer Aaron Broten nicht einmal auf der Tribüne sass, gaben die Bündner von Beginn weg einen ebenbürtigen Gegner ab.

Mit ihrer Aggressivität, die teilweise hart an der Grenze des Erlaubten lag, kauften sie den Fliegern den Schneid ab, vergassen aber auch die Offensive nicht.

Bei den Platzherren – nach dem verletzungsbedingten Ausfall Nilssons auch nur mit einem Söldner – klebte doch öfters Sand an den Schlittschuhen. Mit ihrer ungenügenden Chancenauswertung strafen sich die Klotener allerdings selber. Nur gerade bei einer doppelten numerischen Überlegenheit traf Eldebrink ins Netz, doch Chur konterte nach einem lehrbuchmässigen

Angriff durch Wittmann – 1:1. Löcher taten sich in Klotens Abwehr immer dann auf, wenn Churs Kanadier Bobby Lavoie (verlängerte bis 1993) zur Offensive schritt.

Eine Probe seines Könnens gab der Wirbelwind mit dem Start zum Mitteldrittel ab, als

5 : 3	
Kloten – Chur	
	● ● ● ● ●
	● ● ● ● ●

er Schädler die Scheibe herrlich zum 1:2 auf den Stock zirkelte.

Immerhin erwachten jetzt die Hausherren. Für die Wende brauchte es allerdings einen weiteren Doppelausschluss, wobei wiederum Eldebrink ins Netz traf. Als Celio und Schlaggenhauf mit seinem 290. NLA-Tor bis zur 30. Minute auf 4:2 erhöhten, machten sich bei den aufopfernd kämpfenden Bündnern doch Anzeichen von Resignation breit.

Durch Lavoie kam Chur zwar nochmals heran, aber Wäger machte mit dem 5:3 dann alles klar.

FOTOS: HANS KREBS

Ob Brot den Braten gerochen hat?

Und schon wieder dreht sich das Ausländerkarussell: Aaron Broten wird nicht für den EHC Chur spielen.

Am Mittwoch vermeldete das A-Schlusslicht den definitiven Zutritt des Nordamerikaners. Am Samstag, so glaube man in der Vorstandsetze zu wissen, sollte der Center in Kloten entfallen. Bereits am späten Freitagnachmittag platze dann aber die «Bombe». Per Teletax teilte Broten Spielervermittler mit: «Es tut mir leid, aber ich muss Ihnen sehr schlechte Neuigkeiten übermitteln. Aaron Broten hat einen Vertrag mit den Winnipeg Jets unterzeichnet.» Broten soll immer gesagt haben, dass er ein all-fälliges NHL-Angebot demjenigen eines Vereines in Europa vorziehen werde.

Vor dem Meisterschaftsspiel Kloten - Chur war Danny McCann, ein Agent Brodens, am Schlußweg anzutreffen. «Churs Offerte ist von den Winnipeg Jets um einiges übertroffen worden.» Wegen dieses 150.000-Dollar-Angebots stellt Broten einen neuen, unschlagbaren Rekord auf. Er verlässt Chur, bevor er jemals in Graubündens Hauptstadt eingetroffen ist. Gar so schnell hat sogar in Chur kein Ausländer vor ihm seine Koffer wieder gepackt. Ob Aaron Broten den Braten frühzeitig gerochen hat?

Bereits gestern ist McCann wieder nach Kanada gereist, um dort den Churern einen verlässlichen Ersatz zu besorgen. Die Hoffnungen, dass er schnell fündig wird, bezeichnen jedoch selbst McCann als «sehr gering». Der Spielermarkt sei derzeit auch in Kanada ziemlich ausgetrocknet, liess er verlauten. Gute Möglichkeiten ergäben sich erst nach den Olympischen Spielen wieder. Von der kanadischen Mannschaft wolle bestimmt der eine oder andere Spieler in Europa bleiben. So auch Fabian Joseph, dessen Mitwirken sich der EHC Chur bereits gesichert haben soll.

Wieder verloren, aber der Kurs stimmt

Eishockeymeisterschaft NLA: EHC Kloten - EHC Chur 5:3 (1:1, 3:2, 1:0)

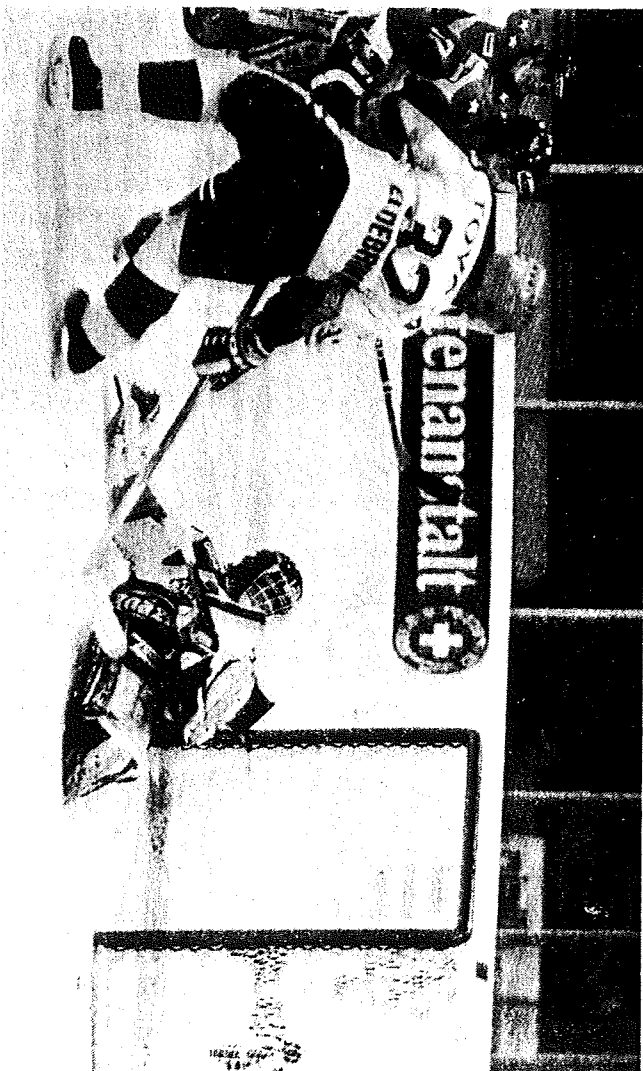
Und wieder hat der EHC Chur verloren. Vor 3500 Zuschauern boten die Bündner gegen den EHC Kloten eine gute Leistung und unterlagen schliesslich unglücklich mit 3:5 (1:1, 2:3, 0:1). Das Resultat ist in der momentanen (Aufbau-)Phase des EHC Chur jedoch nur von zweitrangiger Bedeutung. Viel wichtiger: Chur hat bewiesen, dass es den richtigen Weg eingeschlagen hat. Herausragende Akteure waren Anders Eledbrink bei Kloten und Bobby Lavoie sowie Markus Bachschmid bei Chur.

Trotz der erneuten Niederlage überwiegen aus Sicht des EHC Chur durchaus die positiven Aspekte. Die Bündner spielten nicht nur resultatmässig bis zur letzten Sekunde mit, sondern stellten den Klotenern während den ganzen 60 Spielminuten einen ernstzunehmenden Gegner. Trotzdem stand den Churern die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Es wäre mehr möglich gewesen.

Verbesserte Defensive

Unter dem Trainerduo Juni Woschkow/Wolfgang Haldi spielen die Bündner in der Defensive bedeutend sicherer als noch unter der Regie von Leo Schumacher. Dieser Umstand verhalf auch Churs Torhüter Markus Bachschmid wie bereits beim 1:1 gegen Ambri auch am Samstag in Kloten zu einer tadellosen Abwehrleistung. «So macht es wieder Spass. Jedem ist die Wichtigkeit der Abwehrarbeit wieder voll bewusst. Von Spiel zu Spiel werde ich von den Vorderleuten besser unterstützt», stellt der fischgebackene Familienvater fest.

«Dass sich Bachschmid trotzdem fünf Mal nach hinten wenden musste, um den Puck aus dem Kasten zu fischen, tut seiner guten Leistung



Anders Eledbrink zwingt Churs Goalie Markus Bachschmid zum 2:2.

(Ky)

keinen Abbruch. Zweimal standen die Churer mit lediglich drei Akteuren auf dem Eis, als Kloten im Vollbestand skoren konnte. Der sehr kleinlich Pfeifende Headschiedsrichter Ballmann verwies Edgar Salis und René Müller bereits in der zweiten Spielminute in die Kühlbox. «Wegen nichts», ist Salis überzeugt. Und auch der zweite Doppelausschluss (27. Minute) der Churer wurde von Kloten eiskalt zum vorentscheidenden 4:2 ausgenutzt.

Wieder sass Edgar Salis - diesmal neben Sandro Capaul - auf der Strabank. «In diesem Fall gab es an den Entscheidern des Schiedsrichters sicher nichts zu rühmen. Überhaupt haben wir bestimmt nicht wegen den Unparteiischen verloren», stellt Salis fest, «klar haben sie sehr kleinlich gepfiffen, aber auf beiden Seiten.» Trotzdem gab nochmals eine Aktion Ballmanns zu Diskussionen Anlass.

Beim fünften Gegentreffer (46. Wägen) signalisierte er nämlich vorerst «kein Tor». Erst auf heftiges Reklamieren der Gastgeber und nach Rücksprache mit dem Torrichter entschied er doch noch auf Tor. «Komisch», meint Bachschmid, der nicht weiss, ob der Puck im Netz war oder nicht. «ein solcher Entscheid dürfte eigentlich nicht mehr revidiert werden.»

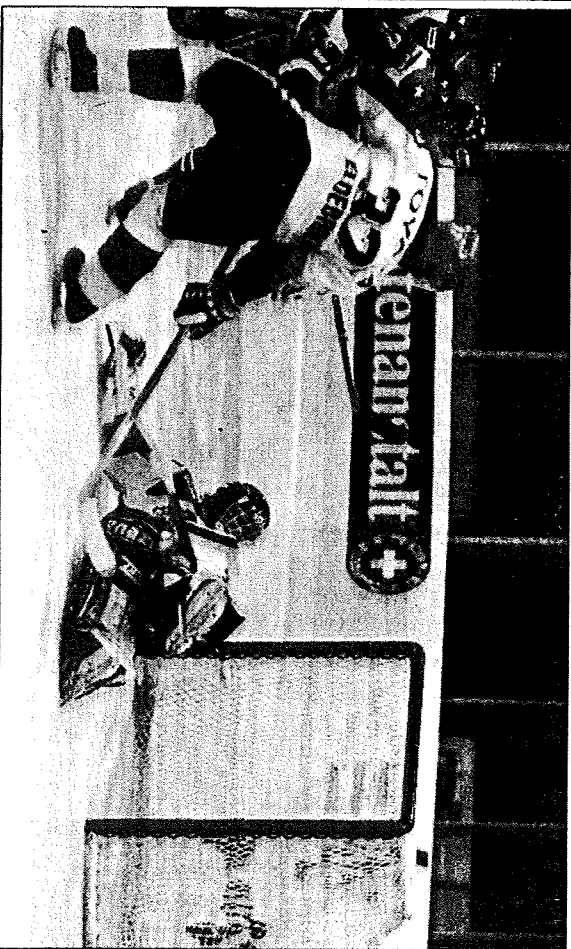
So wurde der EHC Chur schliesslich um den verdienten Lohn seiner Arbeit gebracht. Der zweite Zweitorevorsprung war zuviel, um den Anschlusstreffer erneut zu schaffen. Obwohl jeder bis zum Umfallen kämpfte, und Haldi bereits zwei Minuten vor Schluss der Partie anstelle von Bachschmid einen sechsten Feldspieler einsetzte, blieb es beim 5:3 zugunsten der Zürcher.

So blieb es beim Fazit: «Recht gut gespielt, aber trotzdem verloren.» Kopschüttelnd meint Edgar Salis:

«Das war doch schon oft so in dieser Saison. Oder nicht?». Dass es schliesslich doch nicht gereicht hat, ist nicht weiter schlimm. Die Playoffs können die Churer ja so wieso abschreiben. Immerhin haben die Spieler nun die Gewissheit, dass mit einer ähnlich kompromisslosen und kämpferischen Leistung wie in Kloten, die Auf-/Abstiegsrunde auf den NLA-berechtigten Plätzen zu überstehen sein sollte. Obwohl betreuend Torerfolgen nur die erste Sturmlinie mit Wittmann, Lavoie und Schädler (jeder buchte einmal) in Erscheinung treten konnte, haben auch alle anderen Blöcke recht ansprechend gespielt. Vor allem die dritte Sturmlinie mit Derungs, Ackermann und Mitchell war einige Male einem Torerfolg nahe. Mit mehr Abschlussglück hätte Theo Wittmann seine gute Leistung mit einem weiteren Treffer krönen können. *Jürg Ragetzer*

NLA-Telegramme

Kloten - Chur 5:3 (1:1, 3:2, 1:0)
Schluweg, - 3501 Zuschauer, - SR Ballmann, Kurram/ Baumgartner.
Tor: 2. Eidebrink (Bruderer/Ausschlusse



Klotens Anders Eidebrink (links) bezwingt Churs Torhüter Markus Bachschmidt zum 2:2.

(Keystone)

Gute Leistung schlecht belohnt - Chur verliert in Kloten 3:5

Vier Tage nach dem überraschenden 1:1 gegen Ambr brachte Chur auch Kloten an den Rand einer Niederlage. Mit einem starken Kollektiv-

Möglichkeit nicht am glänzend reagierten der Pavoni gescheitert hätte. (Fragwürdige) Strafen entschieden

Die 2:1-Führung der Gäste wurde zu Beginn des Mitteldritts aber doch noch Tatsache. Zum wiederholten Male an diesem Abend deckten die Zürcher den Raum vor ihrem Hüter viel zu wenig energisch ab, was es Schädler gestattete, einen Hin-

richtig lag, so liegt dem Verhalten der Spieler auch eine gute Portion Naivität zugrunde. Statt Überleber hätte es in diesen Phasen ganz einfach mehr Cleverness und Abgebrühtheit gebraucht. Kloten bedankte sich jedenfalls für diese Geschenke mit den Treffern 1:0 und 3:2.

Den Bindnern ist andererseits hoch anzurechnen, dass sie auch nach dem vermerktlich voranschreitenden 4:2 durch Schlagenhau (sein 390. NLA-Tor) nie aufstecten. Einmal mehr war dabei vor allem Bobby Lavoie ein Musterbeispiel für Einsatz und Kampfesgeist. Der Kanadier brachte seine Truppe denn auch prompt nochmals auf 4:3 heran und liess dabei die Klotener Abwehr erneut (wurdig) ausschen. Da noch über ein Drittel anstand, keimte im Lager der Gäste natürlich neue Hoffnung auf einen Punktgewinn auf. Vielleicht hätte es tatsächlich gar zum Remis gereicht, wenn Ret Ballmann in der kurzssten Szene des Abends nicht erneut gegen Chur geföhren hätte. In der 48. Minute stritten sich nämlich die Gemüter, ob der Schuss Hoffmanns die omnöse Linie nun tatsächlich überschritten hätte oder von Bachschmidt noch rechtzeitig blockiert worden sei. Nach Rücksprache mit dem Torrichter gab Ballmann das 5:3, womit die Frage nach Sieger und Bestenigen natürlich beantwortet war.

Auf einen Blick

Table with 2 columns: Team and Score. Nationalliga A, Qualifikation. Biel - Lugano 4:4 (2:2, 1:0, 1:2). Ambr-Plöta - Bern 2:4 (2:2, 0:1, 0:1). Kloten - Chur 5:3 (1:1, 3:2, 1:0). Fribourg-Gottéron - Zug 5:0 (2:0, 1:0, 2:0). Zürcher SC - Olten 7:2 (1:1, 4:0, 2:1).

Table with 2 columns: Team and Score. 1. Fribourg 28 20 3 5 141: 76:43*. 2. Lugano 28 19 4 5 109: 62:42*. 3. Bern 28 18 3 7 114: 67:39*. 4. Ambr 28 17 2 9 110: 82:96*. 5. Zug 28 13 2 13 105:102 28 6. Kloten 28 9 5 14 107:100 23 7. Zürcher SC 28 9 4 15 108:125 22 8. Biel 28 8 5 15 88:143 21 9. Olten 28 7 1 20 78:148 15 10. Chur 28 3 5 20 96:152 11

Für die Playoff-Vereinfrais qualifiziert. Die nächste Runde Dienstag, 14. Januar. Zug - Kloten, Chur - Biel, Zürcher SC - Ambr, Bern - Fribourg-Gottéron (alle 20:00 Uhr), Lugano - Olten (20.15 Uhr).

Leo Schumacher neuer Trainer beim HC Sierre

(st) Der absteigergefährdete Eishockey-NLB-Verein Sierre hat sich vor der Partie gegen Blächen von seinem französisch-schweizerisch-italienischen Trainer Bohuslav Ebermann getrennt. Bis Ende der laufenden Saison verpflichtete der Walliser Klub als Nachfolger Leo Schumacher, der vor einem Monat in Chur entlassen worden war.

Der 39jährige Innerschweizer nimmt seine Trainerstätigkeit heute Montag auf und trägt die Coaching-Verantwortung erstmals morgen Dienstag in der Auswärtsparie gegen Herisau. Schumacher sieht als Assistent dem alt internationalen Aldo Zenhusern zur Verfügung. Noch offen ist die Frage der Abgangsschädigung für Ebermann.

Aaron Broten kommt nicht zum EHC Chur

(st) Der Transfer des Amerikaners Aaron Broten zum EHC Chur ist gesplatzt. Der 31jährige Center unterschrieb in der Nacht auf Sonntag beim NHL-Klub Winnipeg Jets, mit dem er bereits vor seinen Kontakten mit Chur verhandelt hatte. Gemäss seinem Agenten Neil Nicholson hatte Broten aufgrund der Gespräche mit Winnipeg seine definitive Zusage für einen Wechsel zu den Blindern noch gar nicht gegeben.

Noch ist völlig offen, wem der EHC Chur an Stelle von Aaron Broten verpflichten wird. In Kanada ist der Markt an Spielern, die gegenwärtig zu haben sind, stark ausgetrocknet. Mit Blick auf die Abstiegssicherung braucht sich der EHC Chur auf der Suche nach einem neuen Ausländer auch nicht zu beeilen. Im morgigen Heimspiel gegen Biel werden die Bindner nur mit einem «Soldaten» (Roberto Lavoie) antreten.